

**Einführungsphase**

**Einführungsphase 1.Hj.: Halbjahresthema:  
„Auf der Suche nach Identität und meinem Weg durchs Leben“**

**Unterrichtsvorhaben I:**

**Thema: Wer bin ich? – Der Mensch zwischen Selbstbestimmung und Selbstverfehlung –  
Biblische, theologische und philosophische Impulse zum Selbstverständnis des Menschen**

**Inhaltsfelder:**

IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive  
IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ◆ Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild
- ◆ Der Mensch im Spannungsfeld von Gut und Böse
- ◆ Verhältnis Körper und Geist

**Kompetenzen:**

**Wahrnehmungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen,
- benennen an Beispielen aus der biblischen Urgeschichte (Gen.1-11) wesentliche Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen,
- beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen.

**Deutungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern am Beispiel von biblischen Erzählungen Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen vor seinem historischen Hintergrund,
- stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her,
- stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen – als Frau und Mann - dar.

**Unterrichtsvorhaben II:**

**Thema: Was bringt die Zukunft: Angst oder Hoffnung?**

**Inhaltsfelder:**

IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung  
IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ◆ Nahtoderfahrungen
- ◆ Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen
- ◆ Science-Fiction Vorstellungen in Filmen

**Kompetenzen:**

**Sachkompetenzen**

**Wahrnehmungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden verschiedene Weisen, von Zukunft zu sprechen,
- grenzen die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung von säkularen Zukunftsvorstellungen ab.

**Deutungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben,
- unterscheiden zwischen Zukunft als futurum und als adventus.

**Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern auf der Grundlage einer gründlichen Auseinandersetzung säkulare Zukunftsvorstellungen und Vorstellungen christlicher Hoffnung,

**Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen,
- beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab.

Zeitbedarf: 20 Std.

- erörtern Auswirkungen verschiedener Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen.

Zeitbedarf: 20 Std.

**Übergeordnete KE, die im 1. Hj. schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:**

**Sachkompetenz**

*Wahrnehmungskompetenz*

- identifizieren in Alltagssituationen religiöse Fragen,
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens,
- identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension, ☒ unterscheiden säkulare von religiösen, insbesondere christlichen Deutungsangeboten.

*Deutungskompetenz*

- erläutern Ausgangspunkte menschlichen Fragens nach dem Ganzen der Wirklichkeit und dem Grund und Sinn der persönlichen Existenz,
- entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz, ☒ setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und zeigen deren Bedeutung auf.

**Urteilskompetenz**

- erörtern Anfragen an Religiosität und christlichen Glauben.

**Handlungskompetenz**

*Dialogkompetenz*

- nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen, ☒ formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar.

*Gestaltungskompetenz*

- gestalten Formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen.

**Methodenkompetenz**

- beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe, ☒ erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung,
- erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge, ☒ identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung,
- analysieren kriterienorientiert biblische, kirchliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen.

**Einführungsphase 2.Hj.: Halbjahresthema:  
„Auf der Suche nach Zugehörigkeit und Hoffnung im Leben“**

**Unterrichtsvorhaben III:**

**Thema: Der Glaube hat viele Gesichter – Menschen fühlen sich in verschiedenen Gemeinden zu Hause**

**Inhaltsfelder:**

IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt  
IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ◆ Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden
- ◆ Von der Urgemeinde zur Kirche
- ◆ Kirchenkundeprojekt: Verschiedene Glaubensrichtungen im Siegerland
- ◆ Ökumene

**Kompetenzen:**

**Sachkompetenz**

**Wahrnehmungskompetenz:**

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden verschiedene Funktionen und Ämter der Kirche (u.a. prophetisch, diakonisch), die ihr theologisch und gesellschaftlich zugeordnet werden,
- erläutern die nachösterlichen Anfänge der christlichen Gemeinden und ihrer Strukturen aus verschiedenen biblischen Perspektiven.

**Deutungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern das Bild vom „Leib Christi“ und seine Bedeutung für das Selbstverständnis von Kirche zwischen Institution, sozialer Gemeinschaft und Gestalt des Heiligen Geistes,
- beschreiben die Entwicklung der Gemeinden zur christlichen Kirche und deuten sie im Kontext der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden.

**Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Möglichkeiten und Probleme von Institutionalisierung,

**Unterrichtsvorhaben IV:**

**Thema: „Nach mir die Sintflut?“ – Der Mensch zwischen Weltgestaltung und Weltzerstörung**

**Inhaltsfelder:**

IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation  
IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung  
IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ◆ Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen
- ◆ Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben
- ◆ Aktuelle Themen zur Umweltethik: z. B. Klimawandel, Müllproblematik

**Kompetenzen:**

**Sachkompetenz**

**Wahrnehmungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit der Schöpfung als ethische Herausforderungen,
- identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“,
- unterscheiden verschiedene Weisen von Zukunft zu sprechen,
- grenzen die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung von säkularen Zukunftsvorstellungen ab.
- identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“.

**Deutungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten ethische Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungssituationen,
- stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her,
- stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen dar.

- beurteilen den Prozess der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden als Kirche
- beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen.

Zeitbedarf: 20 Std.

### **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern auf der Grundlage einer gründlichen Auseinandersetzung säkulare Zukunftsvorstellungen und Vorstellungen christlicher Hoffnung,
- erörtern Auswirkungen der verschiedenen Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und Gestaltung des einzelnen Menschen,
- bewerten die Tragfähigkeit der Hoffnung, die sich aus unterschiedlichen Sinnangeboten ergibt,
- bewerten die Schlüssigkeit, Tragfähigkeit und die Konsequenzen der verschiedenen Redeweisen von „Natur“ und „Schöpfung“ in ethischen Kontexten und an Beispielen verantwortlichen Handelns.

Zeitbedarf: 20 Std.

### **Übergeordnete KE, die im 2. Hj. schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:**

#### **Sachkompetenz**

##### *Wahrnehmungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen formale Gestaltungselemente religiöser Ausdrucksformen wie Gebet, Lied, Bekenntnis und identifizieren sie in unterschiedlichen Anwendungssituationen,  vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens,
- identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension,
- unterscheiden säkulare von religiösen, insbesondere christlichen Deutungsangeboten.

##### Deutungskompetenz:

- entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz,  setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und weisen deren Bedeutung auf.

#### **Urteilskompetenz**

- erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit, Plausibilität und Glaubwürdigkeit,  erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Kontext der Pluralität.

**Handlungskompetenz**

## Dialogkompetenz:

- prüfen Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz gegenüber religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigene Position und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab.

**Gestaltungskompetenz:**

- gestalten unter Nutzung vorgefundener traditioneller Formen eigene religiöse Ausdrucksformen und beschreiben ihre dabei gemachten Erfahrungen,

**Methodenkompetenz**

- analysieren sprachliche, bildlich-gestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter der Berücksichtigung ihrer Formsprache,
- erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung,
- erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge,  identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung.